

LEXIKA

04-1-072 *Handwörterbuch Philosophie* / hrsg. von Wulff D. Rehfus. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2003. - 736 S. ; 24 cm. - (UTB ; 8208 : Philosophie). - ISBN 3-8252-8208-2 (UTB) - ISBN 3-525-03323-0 (Vandenhoeck & Ruprecht) : EUR 49.90
[7602]

So als gäbe es nicht bereits genügend Nachschlagewerke zur Philosophie - Handbücher der Philosophiegeschichte, Lexika sowohl für Personen und Sachen als auch für beide gemeinsam - brachte der Verlag mit zwei Jahren Verspätung auf die Vorankündigung¹ in der auf eine weite Verbreitung, nicht zuletzt bei Studenten zielenden Reihe **UTB** eine Mischung aus alledem heraus. Der Herausgeber, „viele Jahre Lehrbeauftragter am Philosophischen Institut der Universität Düsseldorf und ... Oberstudienrat an einem Düsseldorfer Gymnasium“ hat 53 Mitarbeiter (davon auffallend viele aus dem weiteren Umkreis von Düsseldorf; das Verzeichnis ihrer Namenskürzel nennt nur den Ort, nicht dagegen ihre Qualifikation) versammelt, die alle Beiträge zeichnen. Diese sind in drei sehr unterschiedlich langen Teilen organisiert: *A. Epochen* bietet in sieben Kapiteln auf bloß 23 Seiten einen extrem knappen Überblick über zweieinhalbtausend Jahre Philosophiegeschichte mit drei bis fünf Literaturangaben² am Schluß der Kapitel; *B. Denker*, in zwei Kapiteln 1. *Alphabetisches Philosophenverzeichnis* (S. 43 - 65) mit Name, Geburts- und ggf. Todesjahr und ein bis zwei charakterisierenden Stichwörtern³ und 2. *Themen und Positionen* (S. 66 - 233), d.h. 55 Porträts „der besonders herausragenden Philosophen“ von einer durchschnittlichen Länge von drei Seiten mit wenigen Literaturangaben (von einer bis höchstens zehn), überwiegend der Sekundärliteratur,⁴ teilweise zusätzlich der Primärliteratur. Weit mehr als die Hälfte des ganzen Bandes nimmt mit 460 S. Teil 3. *Denkformen und Grundbegriffe* ein, der „in systematischer Absicht und alphabetischer Reihenfolge die wichtigsten philosophischen Methoden,

¹ „Erscheint im Oktober 2001.“

² Ueberwegs *Grundriss der Geschichte der Philosophie*, der auch hier wieder einmal als *Grundriß ...* zitiert wird, ist nur bei den Kapiteln für das Altertum und das Mittelalter genannt, und dazu in der alten Auflage. Daß es für Teile der antiken Philosophie sowie für die des 17. Jahrhunderts eine völlige Neubearbeitung gibt, hat sich anscheinend noch nicht bis Düsseldorf herumgesprochen.

³ *Adelhard von Bath* (1090 - 1160): Englischer Frühscholastiker; die weiteren Frühscholastiker auf der ersten Seite der Liste (*Abaelard*, *Alkuin* und *Amalrich von Bène*) finden sich in Begleitung ihrer hoch- (*Albertus Magnus*) und spätscholastischen (*Albert von Sachsen*) Kollegen.

⁴ Der Verfasser des Artikels *Cicero*, der als einzigen Titel den Beitrag im *Ueberweg* und zwar in dessen Neubearbeitung zitiert, wohnt in Köln; bis dorthin ist also die sich von Basel entlang des Rheins ausbreitende Kunde von der Neubearbeitung des *Ueberweg* schon gedungen, so daß sie demnächst auch Düsseldorf erreichen müßte.

die Hauptgebiete, Schulen und Disziplinen der Philosophie sowie die wichtigsten philosophischen Fachbegriffe“ zusammenstellt. Daß auch diese „Artikel von ausgewiesenen Spezialisten geschrieben ... und in sich voraussetzungslos verständlich“⁵ sind, mag schon stimmen, doch spricht gegen ersteres, daß die Alphabetabschnitte offensichtlich mit relativ wenigen Ausnahmen einzelnen Mitarbeitern zugeteilt wurden.⁶ Die allermeisten dieser Sachartikel haben keine Literaturangaben, bei wenigen variieren diese von einem bis ca. 10, ohne daß Prinzipien zu erkennen sind. Der Anhang enthält außer dem bereits erwähnten Mitarbeiterverzeichnis⁷ ein Personen- und ein Sachregister, in denen die Artikel durch Fettsatz der Seite markiert sind; bei den restlichen Fundstellen handelt es sich um Erwähnungen, die ohne Gewichtung mechanisch registriert sind, was vor allem im zweiten Register zu wenig nützlichen Zahlenkolonnen führt.

Als Interessenten nennt der Verlag in seiner Vorankündigung „Philosophiestudenten im Grundstudium, Lehramtsstudenten mit philosophischem Begleitstudium, philosophisch interessierte Leser, Schüler der gymnasialen Oberstufe, Philosophielehrer, Lehrer beliebiger Fachrichtungen, die für das Fach Ethik bzw. Praktische Philosophie, Werte und Normen, LER etc. ausgebildet werden“, und daraus erklärt sich wohl auch das Konzept der drei Teile in einem Band. Mit Blick auf diese Zielgruppe vermißt man im Anhang eine Auswahlbibliographie von Einführungs- und Nachschlagewerken zur Philosophie. Die genannten Interessenten sollten sich nämlich nicht abhalten lassen, auch andere Nachschlagewerke zu konsultieren, für die Philosophen z.B. das wesentlich reichhaltigere und sich gleichfalls an einen breiten Interessentenkreis wendende **Metzler-Philosophen-Lexikon**, dessen neueste Auflage nachstehend besprochen wird.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

⁵ Alle bisherigen Zitate aus dem Vorwort, S. 8.

⁶ Einige Beispiele mit den Namenskürzeln der Bearbeiter, die auf s. 735 - 736 aufgelöst sind): A = A.S., B - E = T.B., F - H = G.T.-G., K - M = A.P., N - P = H.B.

⁷ *Verzeichnis der Autorinnen und Autoren*; gegenüber den neun Autorinnen sind letztere sind in der Überzahl.